

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 35 (1933)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION
DES SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH

Die eisenzeitliche Siedlung von Castaneda.

Grabung 1932.

Von *Karl Keller-Tarnuzzer*.

Die von der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden veranstalteten Grabungen in Castaneda¹⁾ wurden im Jahre 1932 (12. September bis 4. Oktober) fortgesetzt, und zwar wiederum in der Weise, daß W. Burkart die Untersuchungen im Gräberfeld und der Verfasser diejenigen in der Siedlung vornahm. An der Finanzierung des Unternehmens beteiligten sich diesmal die Bundesbehörden, diejenigen des Kantons Graubünden, die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte, die Gesellschaft Pro Grigione usw.

Die Siedlungsgrabung sollte dieses Jahr den im Jahr 1931 aufgedeckten Komplex nach Westen, Süden und Osten erweitern (Abb. 1). Zu diesem Zwecke wurde Raum A neuerdings freigelegt. Trotzdem dieser im Vorjahre mit aller Sorgfalt behandelt und zugedeckt worden war, hatte er mittlerweile im Boden außerordentlich stark gelitten. Es zeigte sich hier mit aller Deutlichkeit, daß das Offenlassen von Mauerkomplexen in unserer Siedlung kaum dauernden Erfolg haben dürfte, da das verwendete Gesteinsmaterial von allzu schlechter Qualität ist.

Die Mauer a—b wurde nach SW hin verfolgt. Sie erreichte bei f₂ eine deutlich ausgeprägte Ecke, nach welcher aber die Mauer unvermittelt abbrach. Was nun folgte, war ein beinahe unentwirrbares Chaos. Einzig bei h₂ konnte deutlich noch der Rest einer im Grundriß gebogenen Mauer konstatiert werden, während an allen andern Orten nur die verstürzten Reste von solchen aufzufinden waren. Auffällig war in dem steinfreien Raum F, daß sich hier eine ca. 10 cm mächtige Aschenschicht fand, die eine flache, sicher künstlich her-

¹⁾ Keller-Tarnuzzer, Karl: Die eisenzeitliche Siedlung von Castaneda. ASA 1932, Heft 1, S. 1—9.

— 23. Jahresbericht Schweiz. Ges. f. Urgesch. 1932, S. 50—52.

Burkart W.: La necropoli e l'abitato preistorico Castaneda di Calanca. Estr. di Quaderni Grigioni Italiani, N° 3, 1° aprile 1932.